

Junge Stimmen verzaubern Publikum

Michael Kaltenbachs neuer Chor »Astragalos« begeisterte in Hornberg und in Haslach

Zu einem begeisternden Musikereignis wurde das »Europäische Chorkonzert der Romantik« des Chors »Astragalos«, der unter der Leitung von Michael Kaltenbach in den Kirchen in Hornberg und Haslach Werke von 15 Komponisten aus 15 Ländern aufführte.

VON ANDREAS BUCHTA

Hornberg/Haslach. 32 Sängerinnen und Sänger bot der Chor »Astragalos« bei seinem »Europäischen Chorkonzert der Romantik« in der katholischen Kirche St. Johannes der Täufer in Hornberg auf. Abgerundet wurde dieses beachtliche Ensemble durch die vier Gesangssolisten Julia Dobler (Sopran), Felicitas Brunke (Alt), Klaus Haas (Tenor) und Jürgen Bärmann (Bass) sowie den virtuosen Organisten Marius Zachmann. Es war das Debüt eines neuen, erst im vergangenen Jahr gegründeten Chors unter der Leitung von Michael Kaltenbach. Ein Debüt, das aufhorchen ließ.

Zahlreich waren die Besucher am Samstagabend in die Kirche »Johannes der Täufer« geströmt. Der dunkle Kirchenraum bot nur vereinzelte Lichtinseln: An wechselnden Orten, dort, wo gerade gesungen oder gespielt wurde.

Warm durchfluteten majestätische Orgeltöne den Kirchenraum, als Organist Marius Zachmann mit einer Orgelsonate von Josef G. Rheinberger ausdrucksvoll das Konzert eröffnete. In erstaunlicher homogener Klangfülle sang der Chor »I Himmeln« des Schwe-



Der junge Dirigent Michael Kaltenbach hat mit jungen Stimmen einen wunderbaren Klangkörper geformt. Der neue Chor »Astragalos« begeisterte am Wochenende in den Kirchen Hornberg und in Haslach.

Foto: Andreas Buchta

den Jan Hakan Aberg und von dem dänischen Komponisten Niels W. Gade »O du, der du die Liebe bist«. Eine sanfte, andächtige, einem tiefen Glauben entsprungene Musik. Harmonisch setzte die Orgel diese leise Klangwelt fort mit der »Vesper Voluntary« des Engländers Elgar Edward.

Gebet von Liszt

Die ganze Kirche versank im Dunkeln, auf der anderen Seite, in einer dieser Lichtinseln, sangen Felicitas Brunke und Klaus Haas, am Klavier begleitet von Marius Zachmann, ein wunderbares Duett des Italieners Luigi Gordigiani, gefolgt von einem von der Altistin innig vorgetragenen Gebet von Franz Liszt.

In dramatischem Wechsel zwischen dem gejubelten »Vsia premudrostiju sotvoril est« und einem sanft ausklingenden

Gotteslob intonierte der Chor eine Komposition des Bulgaren Dobri Christov, bevor Tschaikowskis zwischen andächtig und kräftig pendelndes »Dostojno est« den Raum erfüllte.

Als Künstlerin der leiseren Töne entfaltete sich die Solistin Julia Dobler bei »Vocalise« von Sergei Rachmaninow, einem Stück ohne Text, dessen Melodie sich um wenige Töne rankte. Ein selten gehörtes, festliches Orgelstück des Belgiers Jacques-Nicolas Lemmens und ein mit seiner homogenen Klangfülle beeindruckendes »Kyrie« von Felix Mendelssohn-Bartholdy setzten die romantische Musik fort.

Zu einem besonderer Höhepunkt dieses Konzerts gestalteten die Sänger das »Gloria« aus einer Messe von Camille Saint-Saens. Hier zeigte der Chor sein ganzes Können. Die Einsätze

der Soli, die Pauken und die wechselnde Intensität der Orgel schufen eine großartige Spannung, die in einem jubelnden »Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris, amen« endete.

Riesiger Beifall

Der Chor hielt sich auf diesem musikalischen Gipfel bis zum Schluss mit Anton Bruckners »Sanctus«, Antonin Dvoráks »Agnus Dei«, das alle vier Solisten vereinte sowie Charles V. Stanfords »If ye then be risen with Christ« mit seinen kraftvollen Tönen.

Der Beifall war riesig und das begeisterte Publikum verlangte eine Zugabe. Lange noch standen die Zuhörer vor der Kirche und tauschten sich über das tief berührende Konzert aus. Auch das Haslacher Konzert am Sonntagabend war sehr gut besucht.